

Pressemitteilung

Ansprechpartner: Herr Miroslav Kasacek, Tel.: 725 93 68 22,
E-Mail: m.kasacek@atlas.cz

In Mikulov wird der Wanderweg der Freiheit feierlich eröffnet

Dieser wird an dramatische Schicksale der Menschen erinnern, die hinter den Eisernen Vorhang geflüchtet sind

Mikulov – Am Freitag, dem 27. Mai um 10.00 in Mikulov im Schlosshof wird der Wanderweg der Freiheit feierlich eröffnet. Dieser wird an die dramatischen Schicksale der Menschen erinnern, die versuchten den Eisernen Vorhang zu überwinden, die unter dramatischen Umständen nach Westen geflohen oder an den Grenzen ums Leben gekommen sind. Der Wanderweg mit dreizehn Info-Tafeln wurde an den Stellen gebaut, die mit Drahtsperrern bis 1989 versehen wurden; das war also der sichtbarste Teil eines ehemaligen Eisernen Vorhanges.

Der Wanderweg ist 2,5 Kilometer lang. Er soll Nachdenken über den Preis der Freiheit möglich machen, die für die Einwohner der kommunistischen Tschechoslowakei quasi zum Greifen nahe schien, trotzdem war sie praktisch unerreichbar.

An der feierlichen Eröffnung werden unter anderem Herr Vaclav Barina aus den Vereinigten Staaten von Amerika und Herr Libor Veselsky aus Österreich teilgenommen. Den beiden Herren ist es gelungen, den Eisernen Vorhang zu überwinden, wenn auch für den Preis der Bedrohung des eigenen Lebens. Es kommt auch Herr Marcin Bieniada aus Polen, der die Drahtsperre bei Bratislava im Jahre 1982 überwunden hat und die Donau nach Österreich durchgeschwommen ist.

„Der Wanderweg beginnt im Schloss Mikulov. An einer sog. Signalleitung vom alten Zollamt in Richtung nach Sedlec sind dann die einzelnen Info-Tafeln angebracht. Dieses Projekt ist eine Erinnerung an die Menschen, die ohne zu zögern ihre Lebenslage mit Mut gelöst haben. Einige von ihnen haben diesen Mut mit eigenem Leben bezahlt,“ sagt einer der Anreger, Herr Miroslav Kasacek von der Bürgerinitiative Paměť (Gedächtnis), der gemeinsam mit dem

Journalisten, Herrn Ludek Navara, in Archiven sucht und die mit dem Eisernen Vorhang verbunden Geschichten entdeckt.

Der neu erbaute Wanderweg ist für Wanderer sowie Radfahrer bestimmt. Dem asphaltierten Weg entlang sind die Info-Tafeln mit genauen Beschreibungen der Ereignisse in der Tschechischen sowie Deutschen Sprache einschließlich der Fotodokumentation angebracht. Bei dem alten Zollamt befindet sich noch dazu eine Tafel, die dem Andenken an die polnischen Bürger gewidmet ist, die an der tschechoslowakischen Todesmauer während der ganzen Zeit deren Existenz zu Grunde gegangen sind.

„Bei der Vorbereitung haben wir mit der Gemeinde Poysdorf und dem damaligen Bürgermeister, dem heutigen Landtagsabgeordneten, Herrn Karl Wilfing zusammengearbeitet,“ beschreibt Herr Kasacek und fügt bei, dass im Rahmen des Projekts die Landkarten mit Positionen der Tafeln sowie mit eingetragenen Stellen entstanden sind, wo sich die einzelnen Geschichten ereignet haben. Alles ist durch das gedrehte DVD-Dokument vollendet, das auch die Bürgerinitiative Paměť (Gedächtnis) vorbereitet hat.

Das ganze Projekt wird durch das Operationsprogramm Österreich – Tschechische Republik finanziert, aus dem Fonds zur Förderung kleiner Projekte in Südmähren, Niederösterreich. Die Tafel, die an die polnischen Opfer des Eisernen Vorhangs erinnert, hat das polnische Institut für Nationales Gedächtnis, Zweigstelle Krakau finanziert.

Eva Fruhwirtova

Für Journalisten:

Während der feierlichen Eröffnung des Wanderweges der Freiheit können Fotoaufnahmen angefertigt und Gespräche mit Veranstaltern sowie Gästen gemacht werden. Von der tschechischen Anstalt für das Studium der totalitären Staaten werden sich Herr Direktor Daniel Hermann und Herr Jan Kalous beteiligen. Für die polnische Seite kommen Direktor der Krakauer Zweigstelle des Institutes für Nationales Gedächtnis Herr Marek Lasota und Herr Wojtek Modelski. Von der slowakischen Anstalt für Nationales Gedächtnis wird Herr Lubomír Morbacher dabei sein.

Programm

10,00 Eröffnung im zweiten Schlosshof Mikulov (Miroslav Kasacek und Gäste)

- 10.30 symbolisches Anschlagen der Glocke der Freiheit
Projektvorstellung (Ludek Navara)
Besichtigung der Ausstellungen „Überwinde die Todesmauer“ und „Das
Treffen in der Hölle“
- 11.00 Abfahrt mit dem Bus an die Stelle, wo die Info-Tafeln angebracht sind
Fahrt durch den ganzen Wanderweg zum Gedenkkreuz Rabensburg
- 12.30 Schweigeminute zur Totenehrung am Eisernen Vorhang
- 13.00 Abschluss der Veranstaltung